

Neue Töne

NACHRICHTEN AUS DEM FÖRDERVEREIN



Förderverein Posaunenarbeit im

ejw ♂

Liebe Mitglieder des Fördervereins, liebe Freundinnen und Freunde der Posaunenarbeit!

Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.

So lautet der Monatsspruch für den Juni aus den Sprüchen (11,24). Da klopft einer nicht nur einen frommen Spruch; sondern er gibt die Erfahrung wieder: Geben macht nicht arm; es liegt vielmehr ein Segen darauf, der den Geber reicher macht.

Viele machen diese Erfahrung bis heute. Von ihr leben wiederum viele Einrichtungen und Dienste in der Gemeinde Jesu. Von ihr profitiert gewiss auch unser Förderverein und über ihn die Posaunenarbeit. Während ich (H.K.) diese Sätze schreibe, kommt die Mitteilung, dass ein Posaunenchor 700 € aus dem Erlös eines „Marktessens“ gespendet hat. Auch er hat es vermutlich getan aus der Überzeugung heraus, dass er dadurch nicht ärmer wird - obwohl er es sich einiges kosten ließ, diese Spende überweisen zu können.

Wir danken sehr herzlich - diesem Posaunenchor und Ihnen allen, die Sie

durch ihre Mitgliedsbeiträge, Spenden und Opfer den Förderverein Posaunenarbeit im ejw unterstützen. Wir wünschen Ihnen weiterhin den reichen Segen Gottes.

■ Was gibt's Neues aus dem Förderverein Posaunenarbeit?

- Im Juli laden wir zur **Mitgliederversammlung** ein. Neben den Vereinsregularien gibt es zwei weitere Schwerpunkte: Zum einen die Wahl des Vorstands für die nächsten 3 Jahre. Z.B. muss als Nachfolger/in von Prälat i.R. Paul Dieterich, der zum letzten Mal die Andacht halten wird, ein/e neue/r 2. Vorsitzende/r gewählt werden. Zum andern gibt es einen interessanten Praxis- und Mitmach-Teil zum Thema „Musikvermittlung“.
- **Stiftung.** Der Vorstand hat die Gründung einer Stiftung beschlossen. Sie wird mit einem kleinen Einlagevermögen gestartet, da wir im Moment jeden € für die Stellenfinanzierung brauchen. Aber wenn jemand der Posaunenarbeit mit einer Stiftung helfen will (worauf wir sehr hoffen!), muss die Voraussetzung dafür geschaffen sein. Die Arbeit an der Stiftungssatzung und an einem Vertrag mit der ejw-Stiftung über die Einrichtung einer Treuhandstiftung steht kurz vor dem Abschluss.

Warum unser Kirchenbezirk Mitglied im Förderverein Posaunenarbeit im ejw ist:

Wer aus dem letzten Loch pfeift, versinkt in Eintönigkeit und hält nicht lange durch. Dies gilt auch für die Bläserarbeit. Weil uns diese Arbeit am Herzen liegt und wir die neuen Klänge und die vertrauten Weisen brauchen, wollen wir die Posaunenarbeit bei uns im Kirchenbezirk und in unserer Landeskirche gerne unterstützen. Besonders den Jungbläsern wollen wir damit Mut machen. Es soll ein Signal sein, dass wir gerade sie brauchen und sie und ihr Einsatz bei uns wertgeschätzt sind.

Nicht länger ins alte Horn stoßen und angesichts sinkender Gemeindegliederzahlen und Einnahmen nur Trübsal blasen, ist uns wichtig. Wir wollen auch neue Töne wagen und ermöglichen und damit gemeinsam Gott loben. Wie schön, dass diese Unterstützung nicht sang- und klaglos untergeht, sondern ein Echo hat, das zu Herzen geht und zum Himmel steigt.

Für den Kirchenbezirk Ravensburg-Dekan Dr. Friedrich Langsam

- Die **Bezirksposaunenwarte** haben bei ihrer Tagung eine interessante Liste mit Vorschlägen für Mitgliederwerbung und Fundraising zusammengestellt. Vielen Dank! Wir haben vor, einiges davon zu veröffentlichen. Die Liste kann auch über unsere Kontaktadresse angefordert werden.

- Unsere **Landeskirche** hat 2012 zum **Jahr des Gottesdienstes** erklärt. Das ist natürlich auch für die Posaunenchor ein wichtiges Thema.



Jungbläser spielen zum ersten Mal im Gottesdienst, Bild: Posaunenchor Wurmberg-Neubärental

Der Landesposaunenwart äußert im Vorfeld einige Gedanken zur **Aufgabe der Posaunenchöre im Gottesdienst**: „Im Zentrum der Arbeit eines Posaunenchores steht der Gottesdienst – ihn als Bläser regelmäßig mitzugestalten und mitzufeiern ist ein tiefes inneres Anliegen. Viele werden diese Meinung teilen. Aber: Wie viel Sensibilität für den Gottesdienst ist bei den Bläsern (und den Chorleitern) heute noch vorzusetzen? Es gibt Bläser, die den Gottesdienst fast nur noch aus der Bläserperspektive kennen. Wenn der Posaunenchor nicht im Gottesdienst musiziert, dann nehmen sie sich gerne gottesdienstfrei. Was spielt der Posaunenchor warum an welcher Stelle im Gottesdienst? Mangelnde Vertrautheit mit dem Gottesdienst führt schnell zu einer gewissen Anspruchslosigkeit. Hauptsache, die Musik „gefällt“ und erhält vielleicht sogar (lautstarken) Beifall.

Wir Verantwortliche in der Posaunenarbeit müssen Acht geben, dass uns das Zentrum unserer Arbeit nicht verloren geht. Wahrscheinlich werden Posaunenchöre noch lange Zeit im Gottesdienst spielen - aber mit welchem inneren Anspruch?

Wenn wir im Gottesdienst Musik spielen wollen, die ihn reicher macht und nicht nur oberflächlich schmückt, brauchen wir Einsicht in das, was Musik kann - und was sie nicht kann:

1. Musik weckt Gefühle und verstärkt Stimmungen – und so passt wahrlich nicht jedes Musikstück an jede Stelle im Gottesdienst. Was drückt ein Musikstück aus? Wie wirkt es auf die Hörer? Diese Fragen sind zu stellen, wenn man Stücke für den Gottesdienst aussucht.

2. Musik kann Botschaften transportieren. Das ist immer dann der Fall, wenn die Hörer diese Botschaften kennen. Solche Botschaften können mit Liedtexten verknüpft sein, aber auch mit Bildern, z.B. aus Filmen. Wenn ein Posaunenchor z.B. ein Arrangement aus „König der Löwen“ spielt, so kann man davon ausgehen, dass sich eine Reihe Gottesdienstteilnehmer an den entsprechenden Filmausschnitt erin-



Posaunenchor beim Gottesdienst im Grünen.
Bild: Adolf Graf, Untertürkheim

ner. Hat der Posaunenchor damit einen produktiven Beitrag zum Gottesdienst geleistet? Aber: vielleicht lassen sich die Bilder durch eine gelungene Moderation einfangen und mit den Aussagen im Gottesdienst verknüpfen? Dann kann auch so ein Stück zur Bereicherung des Gottesdienstes beitragen.

3. Musik kann geistliche Botschaften transportieren. Wenn ein liedkundiger Hörer eine Bearbeitung zu „Nun danket alle Gott“ hört, wird er parallel zum Hören den dazugehörigen Text mitdenken. Jetzt kann die Musik sich auf diesen Text beziehen und ihn auslegen. Ein Hörer, der den Text nicht kennt, wird allerdings nur ein Musikstück hören, das ihm nichts Konkretes „sagt“. Darum müssen wir heute genau überlegen, wie viel Vorwissen unsere Hörer mitbringen und ihnen gegebenenfalls mitteilen, was die Musik konkret besagen will.

Wir wollen das „Jahr des Gottesdienst-

tes 2012“ nützen, um uns neu Gedanken zu machen über die Art und Weise, wie wir als Bläser unsere Aufgabe im Gottesdienst heute verantwortlich wahrnehmen können.“

So weit der Landesposaunenwart. Psalm 27,4 redet von den „schönen Gottesdiensten des Herrn“. Der hebräische Text spricht von den „Freundlichkeiten des Herrn“. Ein ausgesprochen schöner Doppelsinn: Im Gottesdienst teilt uns Gott seine Freundlichkeit mit; sie soll vermittelt werden. Im so verstandenen Gottesdienst mitwirken zu können, ist die Würde und zugleich eine große Aufgabe und Chance der Posaunenchöre.

Dass Sie daran Freude haben, das wünschen Ihnen mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen

Hermann Liedreich

Vorsitzender H. Kiedäisch

H.-U. Nonnenmann

Landesposaunenwart H.-U. Nonnenmann

M. Schick

Fachausschussvorsitzender M. Schick

Marcato

Mitgliederstand im Mai 2011

Posaunenchöre	444
Einzelmitglieder	370
Kirchengemeinden	24
Sonstige	3
gesamt	841

Die nächste **Mitgliederversammlung** findet am Freitag, 8. Juli 2011 um 19 Uhr im Bernhäuser Forst statt - mit Vorstandswahlen.
Herzliche Einladung!

eju-Jugendtag

„Mach's gut“ - am 25. September 2011 in der Stuttgarter Innenstadt.



Neue Töne

Nachrichten aus dem Förderverein

Posaunenarbeit im ejw - Ausgabe 11/11
Haerberlinstr. 1-3 · 70563 Stuttgart

Bankverbindung:

Evang. Kreditgenossenschaft Stuttgart
Konto-Nr 413 089 · BLZ 520 604 10
weitere Informationen und Adressen unter
www.foerderverein-posaunenarbeit.de